

„Wenn ich was kann, dann mit einem Ski landen“

Bischofshofen – Für Geschichten in Bischofshofen ist Manuel Fettner immer gut. Vor genau 21 Jahren, im Jänner 2001, landete der damals 15-Jährige als Fünfter sensationell mitten in der Weltspitze. 2015 hat ihn die Paul-Außerleitner-Schanze abgeworfen (Schlüsselbeinbruch).

Gestern hatte der 36-jährige Innsbrucker mit Platz fünf (ex aequo mit Jan Hörl) wieder eine Sternstunde. Zuvor in der Qualifikation war indes Akrobatik gefordert. Bei der Landung löste sich Fettners rechter Ski, donnerte mit hoher Geschwindigkeit in die Bande und wurde an der Ski-



Manuel Fettner bei seiner WM-Gold-Landung 2013. Foto: gepa

spitze gespalten. Fettner indes fuhr mit nur einem Ski über die Sturzlinie, erst dann ließ er sich in den Schnee fallen.

„Wenn ich etwas kann, dann mit einem Ski lan-

den. Warum bekomme ich da nur viermal die Note 16,0?“, meinte Fettner, der unverletzt blieb und wieder lächeln konnte.

Schon einmal war ihm ein derartiger Balanceakt gelungen. Bei der WM 2013 in Val di Fiemme sicherte der Tiroler den ÖSV-Adlern die Team-Goldmedaille. „Ich hatte ein Déjà-vu. 2013 ist schon lange her und mir ist das seitdem nicht mehr passiert. Ich war mir sicher, dass ich das wieder schaffe.“

Dass Fettner gestern ausgerechnet mit dem Reserve-Ski sein bestes Saisonresultat erreichte, zeigt, wie unberechenbar Skispringen ist. (ben)



Im Schneetreiben ließ sich Skisprung-Star Ryoyu Kobayashi nicht

Ryoyu hat

Für Japans Überflieger Ryoyu Kobayashi liegt der Tournee-Sieg heute (17.30/live ORF 1) in Bischofshofen abholbereit.

Aus Bischofshofen:
Benjamin Kiechl

Bischofshofen – Noch ein letztes Mal versuchte Marius Lindvik gestern einen mutigen Angriff. Im ersten Durchgang des Bergisel-Ersatzbewerbes in Bischofshofen setzte sich der junge Norweger in Front und verkürzte den Rückstand auf den Gesamtführenden Ryoyu Kobayashi. Im zweiten Durchgang allerdings schlug der 25-Jährige mit dem nötigen Selbstvertrauen und einem 137,5-Meter-Satz zurück und verwies Lindvik um 4,7 Punkte auf Platz zwei.

Kobayashi ist auf dem besten Weg, als erster Skispringer zum zweiten

Mal nach 2018/19 alle vier Wettbewerbe bei einer Tournee zu gewinnen. Die Tournee wird in diesem Jahr gezwungenermaßen als Dreischanzentournee ausgetragen. Wegen Föhnsturms in Innsbruck musste der dritte Akt des Schanzenspektakels nach Bischofshofen verlegt werden. Der Ersatz-Wettbewerb bot tolle Flüge, aber auch bittere Momente: Der als Dritter in der Tourneewertung nach Bischofshofen gereiste Slowene Lovro Kos stürzte nach seinem Sprung im ersten Durchgang und büßte viele Punkte ein. Er fiel auf Rang sieben zurück.

Bergisel-OK-Chef Alfons Schranz war in den

Mut zum Absprung

ÖSV-Team agierte entfesselt

Von Alexander Pointner

Der erste Bewerb in Bischofshofen hat gezeigt, was aus österreichischer Sicht alles möglich wäre, auch wenn gleichzeitig die üblichen Fehlerquellen wieder zu Tage traten. Es war eine Freude, nach einer sehr durchwachsenen Qualifikation einem entfesselten ÖSV-Team im ersten Durchgang zuzusehen. Die Sprünge aller Athleten wirkten befreit, flüssig und wie aus einem Guss. In der zweiten Runde machten der extrem kurze Anlauf und wohl auch

der persönliche Erwartungsdruck einigen leider wieder einen Strich durch die Rechnung.

Mit fünf Athleten unter den besten 15 ist dem Team dennoch eine Rehabilitation für das bisher schlechte Abschneiden gelungen. Um an die Besten heranzukommen, fehlt es momentan allerdings nicht nur an Weitenmetern, sondern auch an der Fähigkeit, wenn es darauf ankommt, noch zuzulegen. Es ist unglaublich, wie souverän Ryoyu Kobayashi den massiven Angriff der Norweger abwehren konnte. Es wartet noch viel Arbeit auf das ÖSV-

Team; so gesehen ist es vielleicht sogar besser, dass gestern nicht alles klappte, denn jetzt muss man die richtigen Schlüsse ziehen und Richtung Olympia dranbleiben. Gratulation an Michael Hayböck für das gelungene Comeback und an die beiden Tiroler Manuel Fettner und Clemens Aigner, die wie Jan Hörl ihre Leistung bestätigen konnten.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzengeschehen.
alexanderpointner.at
Foto: BIZCOMBURNZ

